

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheinungsdauer: dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg  
M., in Kleben, Notia, Lubitz, Ateritz, Gemmla und Gabitz M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5gepaltene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die  
3gepaltene Reklamazelle Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 30.— M., frei Haus 30,75 M., durch die Post einfließt Bestellgeld 32 10 M. Anzeigen: Seite 1 M., Reklamazelle 2 M., u. 50%. Ferner-Zuschlag.

Nr. 97

Remberg, Sonnabend, den 19. August 1922.

24. Jahrgang

## Feuerversicherung.

Infolge des Sturzes des Marktwertes sind die Preise aller  
Schwerer wieder erheblich gestiegen. Nur wer ausreißend  
versichert ist, kann im Brandfalle mit der Vergütung  
seiner Gebäude wiederherstellen oder die beschädigten oder zer-  
störten Sachen wieder erlangen. Es ist daher eine wirt-  
schaftliche Pflicht für jeden, eine der Preissteigerung  
entsprechende ausreichende Nachversicherung  
abzuschließen, und zwar für Wohngebäude die Haus-  
versicherung, für andere Gebäude sowie für Mobilien, Waren,  
Vieh, Ernte usw. eine Vor- oder Mehrwertversicherung.  
Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen  
der Magistrat und die Versicherungskommissare.  
Remberg (Bez. Halle), den 17. August 1922.  
Der Magistrat.

Für ein 5jähriges Mädchen wird

## Pflegestelle

gegen angemessene Vergütung gesucht. Meldungen sofort  
erbeten.

Remberg, den 18. August 1922.

Der Magistrat.

## Die Teuerungszuschüsse

für den Monat August können von den Kriegshinter-  
bliebenen in Empfang genommen werden.

Remberg, den 18. August 1922.

Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 18. August.

\* Wir machen noch einmal nachdrücklich auf die Ver-  
sicherungen der Insbränder Waben und Wädel aufmerksam, die  
sie uns am nächsten Sonntag nachmittag im Schützenstands-  
barbiere werden. Etwas 10 Einzigartiges, Stianiges, Feines  
wird uns in Remberg wohl kaum jemals wieder geboten  
werden. Wir werden sehen, wie sich das prächtige Krieger-  
volk bei Spiel, Gesang und Tanz gibt und wie es seine Feste  
feiert. Der Besuch der Vorstellung ist ja auch darum so  
bringend zu empfehlen, weil der Reinertrag zum Besten der  
deutschen Schulen in den abgetrennten Gebieten bestimmt ist.  
Das Schuttelein unserer Volksgenossen in diesen Gebieten  
schreit zum Himmel. Im polnisch-gemordenen Westpreußen  
haben 1060 deutsche Kinder seit 2 Jahren keinen deutschen  
Unterricht erhalten. 1280 deutsche Kinder deutschen  
Lehrkräften unterrichtet, davon die Hälfte nur ver-  
treterweise, die andere Hälfte ist in polnische Schulen  
genommen worden. Diese 1280 Kinder erhalten in den meisten  
Fällen keinerlei religiöse Unterweisung. Man stelle sich vor,  
wie den Eltern dieser Kinder zu Mute sein muß, die ihre  
Deutschkinder und ihre Christenkind hochhalten und mit ansehen  
müssen, wie ihre Kinder dem Deutschum entziehen werden  
und in Gefahr sind, völlig religionslos zu werden. Darum  
gehe alles am Sonntag ins Schützenhaus und helfe unsern  
deutschen Brüdern im Ausland.

\* Das Finanzamt schreibt uns: Auf Grund des Ver-  
trages zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowa-  
kischen Republik zur Vermehrung der Doppelbesteuerung vom  
28. 3. 1922 hat kürzlich bei den tschechoslowakischen Bänder-  
arbeitern, die sich nur des Erwerbes wegen in Deutschland auf-  
halten, aber in der Tschechoslowakei ihren Wohnsitz haben, der  
Stenerabzug vom Arbeitslohn zu unterbleiben.

\* Nach § 36 des Vermögenssteuergesetzes ist das Reichs-  
notopfer nur in Höhe von 10 vom Hundert des abgabepflichtigen  
Vermögens, mindestens aber in Höhe von 33% vom  
Hundert des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über  
1 027 000 Mark in Höhe von 40 vom Hundert des gesamten  
Notopfers zu entrichten. Die hierüber hinaus bereits ent-  
richteten Notopferbeträge sind auf Antrag entweder zurückzu-  
erhalten oder nach § 11 des Gesetzes über die Zwangsanleihe  
auf die geschilderte Zwangsanleihe anzurechnen. Wer von dem  
letzteren Recht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleich-  
zeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im  
Januar 1923 stattfinden soll, zu stellen. Als Zeichnungsdatum  
wird, da sich die überzählten Beträge bereits jetzt schon im  
Besitz des Fiskus befinden, der Juli-Zeichnungsdatum, also 94  
vom Hundert, angerechnet. Wer also z. B. durch Eingabe  
selbstgezeichnete Kriegsanleihe oder in bar sein Notopfer in  
Höhe von 200 000 Mark entrichtet hatte, hieran aber 80 000  
Mark zurückzubehalten und an Zwangsanleihe 90 000 Mark  
zu zeichnen hat, erhält bei einem entsprechenden Antrag 80 000  
Mark unter Zugrundelegung eines Zeichnungsdates von 94  
Prozent, also 85 100 Mark angerechnet, so daß er nur noch  
4 900 Mark Zwangsanleihe zu zeichnen hat. Hiernach ist es

zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anrechnung bei den  
Finanzämtern zu stellen. Inwieweit jemand Anrechnung über-  
zahlter Reichsnotopferbeträge auf Zwangsanleihe beantragen  
will, hat er zur Zeit nichts zu tun, es genügt, wenn der An-  
trag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird,  
der günstige Juli-Zeichnungsdatum von 94 vom Hundert ist  
dann auf jeden Fall gesichert. Das Finanzamt ersucht daher,  
Anfragen in dieser Hinsicht nicht an das Finanzamt zu richten  
und auch mündliche Anfragen zu unterlassen, da eine weitere  
Ankunft doch nicht gegeben werden kann, und die Anfragen  
die Ueberlastung des Finanzamts nur unnötig vermehren würden.

\* Erhöhung der Gütertarife um 50%. Der Reichs-  
eisenbahnrat ist gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs  
Stieler zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der wirt-  
schaftlichen Lage des Eisenbahnbetriebes Stellung zu nehmen.  
Dabei wurde mitgeteilt, daß die Reichsbahn infolge der kata-  
strophalen Entwicklung der Mark und der sich daraus er-  
gebenden Ausgabesteigerungen genötigt ist, die zur Zeit gültigen  
Gütertarife zum 1. September d. J. um 50 Prozent zu er-  
höhen. Diese Erhöhung wird bei der zum 1. Oktober erfolgenden  
organischen Umarbeitung des Gütertarifs, bei der der neue  
Reichseisenbahnrat mitwirkt, bereits berücksichtigt. Nachdem  
das erste Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres mit einem  
Betriebsüberschuß von nur 2,5 Milliarden abgeschlossen hätte,  
sah die Reichsbahn trotz der gemäßigten Preis- und Loh-  
steigerungen, die Anfang Juli eintraten, von einer Tarifserhöhung  
um 1. August ab. Die neuerdings erfolgte Steigerung aller  
sachlichen und persönlichen Ausgaben ist aber so stark, daß be-  
spielsweise zur Zeit für Schienen das 194fache, für Stabellen  
das 216fache, für deutsche Kohle das 158fache und für eng-  
lische Kohle, auf die die Reichsbahn heute zu mehr als ein  
Viertel ihres Gesamtbedarfes angewiesen ist, das 440fache des  
Friedenspreises zu bezahlen ist. Nur die günstige Verkehrs-  
entwicklung der letzten Monate ermöglicht es, von einer völligen  
Anpassung der Gütertarife an diese Preissteigerungen abzusehen.  
(Die durchschnittliche Tarifserhöhung gegenüber dem Frieden  
beträgt vom 1. September ab rund das 140fache.) Die  
Ersparnismaßnahmen der Reichsbahn sowohl auf personlichem  
wie auf sachlichem Gebiet sind bei der Bemessung der heutigen  
Tarifsätze nach dem heutigen Geldstande entsprechend hoch be-  
wertet.

Wittenberg. Einen grauenerregenden Fund machte der  
Schlosserlehrling Wilhelm Zorger von hier. Er bemerkte in  
einem Wabengestühl an der Spitze des Eisbahnens ein in  
großes Postpapier gewickeltes größeres Paket. Beim Öffnen  
desselben fand er darin ein weißes Nachtschädel, in dem die  
leeren Hirn in Verwornung übergegangenem Leide eines neu-  
geborenen Kindes lag. Es wird immer kein, zu ermitteln, wo-  
her dieses kommt. Etwasige sachdienliche Mitteilungen erbittet  
die Kriminalpolizei.

Ederitz (Anhalt), 16. August. Dem hiesigen Kohlen-  
bergbau fehlt es an gut eingearbeiteten Arbeitkräften. Aus  
diesem Grunde hat man schon Stüberende des Köthener  
Polizeistations zur Arbeit an der hiesigen Bergbaugrube her-  
angezogen. Seit einiger Zeit ist auch der Pfarrer der hiesigen  
Gemeinde, Hofmann, als Bergarbeiter im Schacht der Grube  
tätig. Er bekennt seine dreiwöchige Ferienzeit, um das harte  
Leben des Bergarbeiters aus eigener Erfahrung kennen zu  
lernen. Den Ertrag seiner Arbeit hat Pastor Hofmann für  
einen guten Zweck bestimmt. Mit den Bergarbeitern versteht  
sich Pfarrer Hofmann, wie die sozialdemokratische Volkswacht  
in Verburg mittelst, ausgezeichnet.

Zechnitz. Eine hervorragende Generäle ist in diesem Jahre  
in den hiesigen fruchtbareren Muldenbedrungen zu verzeichnen.  
Schon zum dritten Male wird hener hier ein Schnitt der  
Weisen vorgenommen, und man hofft, auch noch bei einem  
vierten Schnitt einen guten Ertrag hereinzubringen.

Halle a. S., 16. August. (Unabhängige Dollarnoten.) In  
der Provinz Sachsen sind von einem Schwindler alle un-  
gültige Dollarnoten aus der Zeit des Sezessionskrieges in  
Masse in Verkehr gebracht worden. Die Geschäftslente haben  
sie willig genommen, da sie den englischen Text mit dem Ver-

merk „Verfall zwei Jahre nach Kriegsschluß“ nicht lesen konnten.  
Gegen den Schwindler ist ein Steckbrief erlassen.

Leipzig, 17. August. (Leipziger Messe und Kellnerstreik.)  
Der Arbeitgeberverband für das Gastwirtsgeerbe Leipzig hat  
beschlossen, wegen des Kellnerstreiks sämtliche Hotels und Gas-  
wirtsbetriebe während der Messe geschlossen halten, da sich  
herausgestellt habe, daß seitens der Behörden nichts zur Unter-  
sückung und zum auszeichnenden Schuß getan worden sei und  
weil aus ungeheuren Drohungen zu entnehmen sei, daß die  
Lerzovante sich zur Zeit der Messe verhaften werden.

Wilmar, 17. August. (Schredensstat eines Wahnwahnigen.)  
In Wilmar bei Weimar ergriffte sich eine schreckliche Mordtat.  
Der Maurer Marquerit ermordete in einem Anfall von Irr-  
sinn seine beiden Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren,  
dann auf der Dorfstraße einen Bauer namens Hippold und  
verletzte den Lehrer Schmidt. Danach erhängte er sich in  
seiner Wohnung.

Bad Brambach, 17. August. (Raubüberfall auf einen  
Bankleiter.) Heute vormittag gegen 10 Uhr ist der Filial-  
leiter einer Bank in seinem Dienstzimmer in Schönberg bei  
Bad Brambach von zwei Unbekannten überfallen und mit einer  
eisernen Stange zu Boden geschlagen worden. Gestraubt wurden  
etwa 300 000 Mark Geld und eine braune Lederaktentasche  
mit Schloß und Drahtkopf ohne Inhalt. Der erste der Ver-  
brecher ist etwa 25 Jahre alt, 1,67 Meter groß, unterleht  
und trägt kurzgeschneiderten Schnurrbart. Der zweite ist etwa  
1,75 Meter groß, schmüchtig und bartlos. Der erste ist der-  
jenige, der mit der Eisenstange zugeschlagen hat. Der zweite  
trug einen Revolver bei sich.

Witze, 16. August. (Ein Nachschlag zum Kommunifika-  
tionsüberfall.) Dieser Tage fand in Berlin zum Reichswirt-  
schaftsgericht die Verhandlung betreffs des vom Oberprokurator  
Dr. Scholomsky erhobten Klagesfalls statt. Von dem Fest-  
stellungsanspruch für Anrufschäden in Wittenberg war dem  
Schlichtungsamt schon im September 1921 die volle Wieder-  
erstattung des Schadens zuerkannt worden. Gegen diese Ent-  
scheidung hatte der Reichskommissar Einspruch erhoben. So-  
kam die Angelegenheit vor die zweite Instanz und wurde vor  
dem Reichswirtschaftsgericht in Berlin verhandelt. Die Be-  
schwerde des Reichskommissars wurde verworfen, die Entschei-  
dung der ersten Instanz bestätigt und dem Geschädigten die  
volle Wiedererstattung des erlittenen Schadens von über 47 000  
Mark zuerkannt. Die Geldgeber, die an dem Verlust ge-  
teiligt haben, werden demnach ihre Beiträge zurückzahlen,  
sobald die Wiedereinstellung erfolgt ist.

Dauzig. Auf den polnischen Flugplatz bei Puhlig sollten  
gestern Abend im Rahmen eines militärischen Sportfestes  
Bombenwürfe von einem Flugzeug aus stattfinden. Ein  
Flieger ließ eine Bombe fallen, als er sich gerade über der  
800 liegenden Luftschauzoo befand. Die Bombe explodierte  
inmitten der Menge und tötete auf der Stelle 10 Personen.  
Weitere 50 sind schwer, teils leicht verletzt in die Kranken-  
häuser der umliegenden Dörfer geschickt.

Rinteln. Ein Mann schief, erkrankt von des Tages  
Leid und Mühen und beschwert mit einem entsprechenden  
Quantum Vorkiller, auf einer Promenadenbank den Schlaf  
des Gerechten. Als er erwachte, bemerkte er zu seinem  
Schrecken, daß ihm ein Hammer sein falsches Gesicht aus dem  
Munde heraus gestoßen hatte.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. August. (10. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für die Mission am Volke Israel.

1. Remberg.

Vorm 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archib. Schulze.

## Nutze dein Herdfeuer!

Kohl mit Hammelfleisch gekocht

Nut noch jeder gern gemocht,  
Und mit Kümmel mögen gern  
Ihn insonderheit die Herrin.  
„Was des Mahles Zubereitung  
Koch' die Wäsche“ in Begleitung.

\*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht  
und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen  
Kochen und bringt durch Mitbenützung des täglichen  
Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.













Schü-zi

Sonntag abend halb 9 Uhr

Das glänzende Extraprogramm!

Frauenopfer

Herrliches Drama.
Hauptrolle: Henny Porten,
Albert Bassermann.
Künstlerische Ausstattung: Prof. Leni.

Chaplin hat nen Schwips!!

Hauptrolle:
Der tolle
Charlie Chaplin

Schü-zi

Niemand versäume dieses Prachtprogramm!

Achtung! Wer braucht Geld?

Table with columns for 'Mach. Guß', 'Alt-Eisen', 'Lumpen', 'Pächer, Zeitung', 'Mach.-Papier', 'Knochen', 'Kupfer', 'Messing', 'Zint', 'Eisen' and their respective prices per kilo.

Max Schulze, Mauerstr. 10.

Achtung.

Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß

Vesta-Nähmaschinen

in Preisensausführung mit die besten sind.

Große Auswahl in

Gummi

zu billigsten Tagespreisen

Paul Gfstermann

Reipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Achtung!

Suche kleines Wohnhaus mit etwas Garten zu kaufen. Näher übernimmt, selbiges vollständig neu zu renovieren. Späterer Kauf. Kleinerer Land-Guthof nicht ausgeschlossen.

Off. Offerten unter A B an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zughund

zu verkaufen
Währe, Ziegelei Meuro.

Bestellungen

in
Saatkartoffeln

zur Herbst- und Frühjahrslieferung

nimmt entgegen

C. Mengewein.

Raucher sparen Geld



wenn dieselben meine Rauchtobake direkt ab Fabrik beziehen.

Berende franco einschließlich Verpackung gegen Nachnahme

8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
200 W. 240 W. 280 W. 320 W. 400 W.

in erstklassiger Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501

Friedrichstr. 108-112

Prima Hammel-, Rind- und Schweinefleisch

empfiehlt
Ewald Ballmann.

Motor-Benzin

ist wieder eingetroffen bei
W. W. Becker.

Wir liefern

Wäsche-Aussteuer

auch
einz. Leib- u. Hauswäsche
Berufs- u. Arbeiterkleidung
noch billig an sichere Leute
auch gegen bequeme Abzahlung
Reichhaltige Preisliste gratis gegen
2.- Mk. Rückporto

F. OLDEHUS

Neumünster in Holstein
Schleussberg 58 Schleussberg 58

Landwirtschaftlicher Verein von Kemberg und Umgegend

Sonntag, den 20. August, abends 7 Uhr im „Hotel Palmbaum“

Berufsanstalt

- 1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Lehrer Reichelt über: „Selbstkaufsucht von Saatkartoffeln“.
3. Beitragsberichtigung für die Wochenschrift.
4. Entsendung eines Delegierten nach Magdeburg.
5. Bezug von Saatkartoffeln.
6. Verschiedenes.
Der wichtigen Tagesordnung wegen, ist es Pflicht sämtlicher Mitglieder, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Reichsdruckverband für Handel und Gewerbe Ortsgruppe Kemberg.

Sonntag, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr im Hotel z. Post

Berufsanstalt

- 1. Protest gegen die ungesetzlichen willkürlichen Schätzungen durch das Finanzamt.
2. Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung liegt es im Interesse aller Mitglieder, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand

Große gelbe Eierpflaumen

zu verkaufen
Rotta Nr. 30.

„Zum Weinberg“

Sonntag, den 20. d. Mis.
Ausschank des beliebtesten Schilbisch-Bakenhöfer-Exportbieres.

Hierzu ladet febl. ein C. Fechner

Lubast.

Sonntag, den 20. August, von nachmittags 4 Uhr an

großer Damenball

Es ladet freundlich ein
Die jungen Damen Der Wirt.

Gniest.

Sonntag, den 20. August

Erntefest und Tanz

Es ladet freundl. ein
Werter.

Brieftasche

mit Inhalt und Zeugnisse von Vergewiß bis Kemberg verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, die Tasche od. wenigstens die Zeugnisse bei Herrn Proger in Gadiß abzugeben.

In der Nacht vom 17. zum 18. August wurden auf meinem Kartoffelfeld, genannt Wulkenwiese in Reuden, große Schandthaten verübt.

500 Mk. Belohnung

erhält derjenige, der mir die Täter so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.
Besonders bedauerlich ist es, daß eigene Arbeitskollegen so etwas ausüben.
Albert Semmeyer.

Berein für das Deutschtum im Ausland Deutscher Schulverein.

Sonntag, den 20. August, nachm. 1/2 4 Uhr

Aufführungen der Tiroler Burschen und Mädchen

aus Innsbruck im großen Saal des Schützenhauses zu Kemberg.
Vortragsfolge (Aenderungen vorbehalten):
Mehrere 4-stimmige Lieder für gemischten Chor (gef. v. Prof. Böll).
Mehrstimmiges Lied für Mädchen mit Lautenbegleitung: „Wein Dianel is floa“, Tiroler Volkslied aus d. Katalinental.
Reigenlied von Oswald v. Wolkenstein (aus dem 15. Jahrh.), mehrstimmig für Mädchen (gef. von Prof. Böll).
Meraner Fahnenparaden mit Begleitung von Zither und Streichinstrumenten, ausgeführt von einem der jungen Burschen.
Mädchenreigen mit Gesang („Am Achenfer“)
Tiroler Bauerntänze: Schubplatter, Märlertanz, Holzadertanz.
Vorträge kurzer Tirol. Dichtungen von Benf, Greinz, Sillu, Bruber Wilcan.
Eine tiroler Hochzeit.
Eintrittskarten zu 6 Mark sind in der Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“ zu haben.

Radfahrer-Verein Reuden

Sonntag, den 20. August, von 7 Uhr an

Kränzchen

Von 9 Uhr ab Preis-Schießen

Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Gewerkschaftsfest

Am 20. August veranstaltet das Gewerkschafts-Ratell ein

Um 1 Uhr Abmarsch von der Post nach dem Sportplatz. Dasselbst Kinderbelustigungen, sowie Preisschießen, Kegeln und Verlosung

Abends von 7 Uhr an Ball

in der Weintraube und Post. Festbeiträge sind bis Donnerstag abend bei Ernst Kuxert zu zahlen

Das Gewerkschaftsstartell, Kemberg

Kartoffelerntemaschinen

ab Lager lieferbar.

Aloys Schmidt, Bad Schmiedeberg

Landwirtschaftl. Maschinenbauanstalt

Fernsprecher Nr. 80.

Röstkaffee

empfiehlt
W. W. Becker

Ueberzieher

passend für jungen Burschen im Alter von 15-17 Jahren ist zu verkaufen.
Kemberg, Töpferstr. 1.

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.